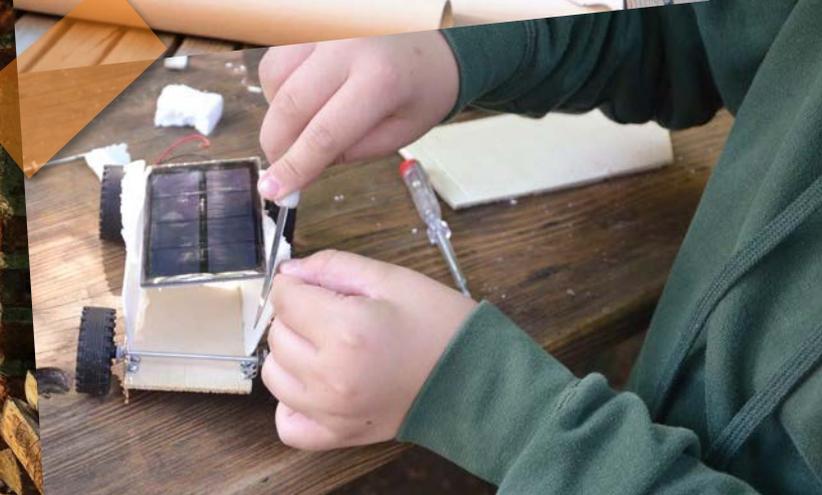


IMPRESSIONEN 2021

12 Häuser
12 x Bildungskompetenz
für Bayern



„ Das Leben
ist zu kurz für
langweilige
Lernorte “



JAHRESBERICHT Bildungszentrum Burg Schwaneck

| | |
|----------------------------------|---------------|
| Vorwort | Seite 4 - 5 |
| Fort- und Weiterbildung | Seite 6 - 7 |
| Umweltbildung | Seite 8 - 9 |
| 29++ Klima. Energie. Initiative. | Seite 10 - 11 |
| Jugendbildung & Schule | Seite 12 - 13 |
| Berufsorientierung | Seite 14 |
| Kooperation KSH / Out of München | Seite 15 |
| Ferien & Freizeit | Seite 16 - 17 |
| Burg & Bühne | Seite 18 |
| Statistik | Seite 19 |

Der kurze Sommer zwischen zwei Wellen und der lange Atem der Jugendarbeit ...

2021 begann mit den gleichen Fragen, mit denen das alte Jahr aufgehört hatte: Darf man zu Euch – noch – kommen? Mit welchem Hygienekonzept? Kann man mit 30 Personen in den kleinen Rittersaal? Dürfen wir zur Not am Vortag stornieren? Wie viele Personen dürfen bei Euch in zwei Monaten an einem Tisch sitzen? Mit der Beantwortung und den damit einhergehenden Arbeitsanfällen waren die Kolleg*innen insbesondere an der Rezeption und in der Hauswirtschaft lange nicht zu beneiden. Mit und ohne Beherbergungsverbot war 2021 die Unsicherheit aller Gästegruppen groß.

Die interne Devise war: „Jugendliche stärken und soviel Bildung ermöglichen, wie es sichere Rahmenbedingungen zulassen.“ – mit Tagesseminaren, teilweise mit Busshuttle z. B. bei der Berufsorientierung, Nächtigung einer Person im Vierbettzimmer, extensiver Seminar-Raumbelegung, Kurse draußen, 1:1-Konzerten. Die Bildungsreferent*innen ließen bis zum Sommer und ab November wieder zahlreiche Veranstaltungen im Onlineformat stattfinden, auch wenn bei Teilen unserer Zielgruppen durchaus eine gewisse digitale Ermüdung zu verzeichnen war.

Vieles ist 2021 so als verantwortliches Unterstützungsangebot in Präsenz oder online gelungen, glückliche Kinder und Jugendliche sowie sehr gute Rückmeldungen Ehrenamtlicher und Multiplikatoren waren die Bestätigung.

Wirtschaftlich war allerdings – wie bei allen Bildungseinrichtungen in dem Jahr – kein gutes Ergebnis in Sicht. In der Folge befand sich bis zum Sommer und ab November wiederum ein Teil der Kolleg*innen in Kurzarbeit, freigewordene Stellen – bei den Azubis, Freiwilligendiensten oder in der Küche... – wurden wiederum nicht oder spät nachbesetzt, um das Betriebsdefizit zumindest zu minimieren.

Bei allen finanziellen und organisatorischen Unwägbarkeiten gab es 2021 auch viele Lichtblicke: Das Landratsamt nutzte die belegungsarme Zeit für zahlreiche Baumaßnahmen, z. B. der drängenden Brandschutzertüchtigung und für lärm- und staubintensive Arbeiten. Die Burg wurde wieder mit den Siegeln „Reisen für alle“ und Jubicert zertifiziert. Die Auszeichnung wurde im Rahmen eines Treffens aller Jugendbildungsstätten auf der Burg Schwaneck übergeben (siehe Bild). Im Zuge der Bio-Umstellung „smile“ konnte ein naher Biohof für die Fleischversorgung und Führungen mit Gruppen gewonnen werden, und: Die UNESCO zeichnete den gesamten Kreisjugendring München-Land mit seinen Einrichtungen aus.



Einige der Fotos in diesem Jahresbericht sind bereits vor Ausbruch der Corona-Pandemie entstanden und zeigen deshalb mitunter Personen ohne Mindestabstand und/oder Mund-Nase-Maske.



Politische Bildung

Die Politische Bildung gehört seit den Anfangsjahren als KJR-Einrichtung zu den Gründungsideen und -aufträgen der Jugendbildungsstätte, seitdem meist auf viele Arbeitsgebiete und Personen verteilt. 2021 konnten mit der Förderung des Bezirks Oberbayern die Demokratiebildung und die politisch-historische Bildung intensiviert werden, mittlerweile widmet sich mit einer 1/8-Stelle die Bildungsreferentin Kirstin Peter der Programmentwicklung.

Während des Lockdowns konnten in kleiner Runde zwei lange Fachgespräche zur Zeitgeschichte der Burg Schwaneck geführt werden: Erika Heilmann gab ausführlich und kundig Auskunft über die Familiengeschichte von Jakob Heilmann, einem langjährigen Eigentümer des Burg-Ensembles. Erwin Deposse (siehe Bild), der ehemalige Archivar der Gemeinde Pullach erweiterte wieder das Wissen um die Geschichte der Burg, insbesondere die der Nachkriegszeit – das Archiv der Burg wächst.

Als eine der allerersten Gruppen nach der Belegungspause buchte im August ein Kunst-Leistungskurs aus Berlin eine dreistündige Führung zu Ludwig Schwanthaler und seiner Geschichte. Der Zeit Schwanthalers mit der Querverbindung zu Ludwig II widmete sich die Weiterbildung Kulturpädagogik in den historischen Räumen auf künstlerischem Weg. Auf den Themenkomplex Kolonialismus – Rassismus wurde die Bundeswehrakademie aufmerksam und schulte im September mit dem Länderschwerpunkt Afrika 25 junge (Unter-) Offiziere im Kleinen Rittersaal.

Im Rahmen der Jahrestagung der bayerischen Jugendbildungsstätten fanden zwei Workshops zu Kolonialismus und Rassismus und zwei zeitgeschichtliche Führungen statt. In der Ausgabe 9/2021 der Deutschen Jugend konnten drei sehr ausführliche Fachartikel zu politisch-historischer Bildung, dem Demokratiemobil des KJR und Diversität und politischer Bildung lanciert werden.

Über das Fortbildungsprogramm für Haupt- und Ehrenamtliche wurden mit „Hatespeech widersprechen“ im April Fachkräfte der Jugendarbeit erreicht. Das Basismodul Betzavta – Demokratie erleben und lernen, gut gebucht und geplant für November, musste Corona bedingt verschoben werden. Online fand in Kooperation mit dem NS-Dokuzentrum als letzte Veranstaltung in diesem Jahr einer von vier Fortbildungstagen „Das wird man doch mal sagen dürfen“ statt. Für 2022 ist wieder ein vielfältiges Angebot geplant.

An dieser Stelle ein großes Dankeschön an unsere Förderer und Unterstützer, insbesondere den Bayerischen Jugendring, den Bezirk Oberbayern und den Landkreis München.

EUER/IHR

ANDREAS BEDACHT

**LEITUNG BILDUNGSZENTRUM
BURG SCHWANECK**

FORT- UND WEITERBILDUNG



Live, in echt und digital gebildet

Das Fort- und Weiterbildungsprogramm setzte 2021 auf bewährte und neue Themen in den Bereichen Methoden und Beratung, Gesundheits- und Erlebnispädagogik, Diversität und politische Bildung, Kultur und Medien, Umweltbildung und Nachhaltigkeit sowie Arbeitsfeldqualifizierung und Erste Hilfe. Es wurden außerdem Jugendleitungsschulungen angeboten und maßgeschneiderte Fortbildungen durchgeführt.

Von den ursprünglich rund 100 geplanten Veranstaltungen wurden letztlich 77 Fort- und Weiterbildungen mit ca. 800 Teilnehmer*innen umgesetzt. Wie bereits im Vorjahr wirkten sich die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Planungsunsicherheiten auf die Programmdurchführung und die Anmeldezahlen aus. Die Angebote wurden individuell angepasst und 31 Seminare wurden digital durchgeführt.

Bei vielen kam die Teilnahme über den Bildschirm gut an, wie etwa bei Menschen mit wenig Zeit, mit Kindern oder anderen zu Betreuenden oder auch bei Menschen, denen Reisen und Bewegung schwer fällt. Neue Medien spielen in der Jugendarbeit zudem eine wichtigere Rolle und werden künftig weiterhin hybrid oder digital eingesetzt.

Während des Sommers konnten auch Veranstaltungen auf der Burg Schwaneck stattfinden. Je nach Situation hat das Team darauf reagiert: Im Erste-Hilfe-Kurs wurden z.B. Übungspuppen mit Desinfektionsspray eingesprüht, Handschuhe benutzt und wie alle anderen Kurse im Freien und in großen und gut gelüfteten Räumen durchgeführt. Es ist ein Gewinn, dass die Burg diese zur Verfügung stellen kann. Die Freude, sich persönlich auszutauschen, war deutlich zu spüren.

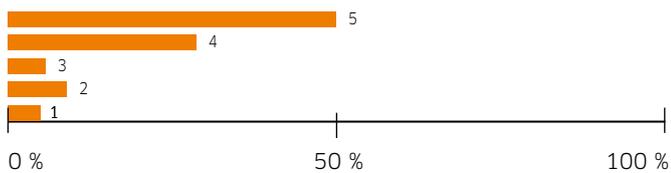
Insgesamt wurde stärker in kleinen Gruppen gearbeitet. Der Bereich Methoden und Beratung ist ein Kernstück unseres Fort- und Weiterbildungsprogramms und wurde auch während der Pandemie gut nachgefragt. Am Selbstfürsorge-Angebot war außergewöhnlich, dass mit zeitlichem Abstand an drei Treffen gearbeitet wurde und die Tage bis 15 Uhr kurz blieben. Dadurch konnten sich Inhalte besser verfestigen.

Auswertung

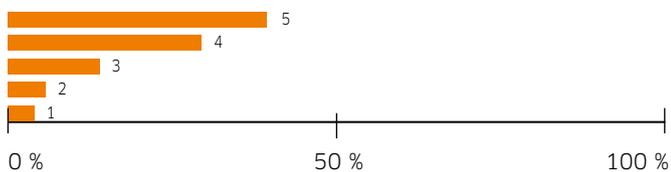
Dank Evaluierung durch Feedbackbögen konnte ein gutes Stimmungsbild der Teilnehmenden gewonnen werden. Der sehr große Teil war zufrieden bis sehr zufrieden mit den Seminaren und konnte das mitgebrachte Wissen im praxisorientierten Austausch vertiefen.



Meine Kenntnisse haben sich durch die Veranstaltung vertieft (1 = stimme nicht zu, 5 = stimme voll und ganz zu)



Ich habe Anregungen für die pädagogische Praxis erhalten (1 = stimme nicht zu, 5 = stimme voll und ganz zu)



Stimmen

Mir hat gut gefallen, dass

- ... sich die Referentin auf die digitale Fortbildung eingelassen hat und die Veranstaltung nicht ausgefallen ist.
- ... jede*r sich nach seinem Bedarf einbringen konnte, die Zeit sehr kurzweilig war und ich direkte und konkrete Vorstellungen davon habe, was ich Neues umsetzen kann.
- ... alles möglich gemacht wurde, damit alle Fortbildungsteile stattfinden konnten.

Überzeugung

Das Ressort Fort- und Weiterbildung bezieht aktuelle Anforderungen und Gegebenheiten in ihre Planung ein und möchte ermöglichen, dass alle Interessierten an den Angeboten teilnehmen können. Demokratische und politische Bildung wird als Querschnittsaufgabe verstanden.

Grundlage pädagogischen Handelns ist frei nach Strehmel und Ulber¹, dass Mitarbeiter*innen in der Kinder- und Jugendarbeit wissen, wie sie in welcher Situation gut handeln können – sie wissen, was in der Welt und mit den Kindern und Jugendlichen gerade passiert. In den Fort- und Weiterbildungen haben sie Raum zum Reflektieren und gewinnen unterschiedliche Ideen, wie sie gut arbeiten können. Dazu ist es wichtig, dass die Angebote gut passen (Was, Wo und Wie).

¹vgl. Strehmel, P. & Ulber D. 2013, Nachhaltige Personal- und Organisationsentwicklung durch Weiterbildung – das Projekt IMPROVE.

Die Kolleg*innen der Fort- und Weiterbildung werden diese Qualitätsansprüche in den unterschiedlichen Schwerpunkten weiter verfolgen. Und es wird dazu immer wieder Formate und Inhalte entwickeln, die nachhaltig das Arbeiten im pädagogischen Zusammenhang erweitern. Die Form des genannten Selbstfürsorge Seminars oder auch hybride Formate sind nur zwei Beispiele dafür.

Ein großer Dank an alle Referent*innen und Teilnehmer*innen, dass sie sich auf die sich verändernden Bedingungen eingelassen haben. Bildung ist immer Erweiterung des Handlungsspielraums und das Fort und Weiterbildungsteam freut sich, daran beteiligt zu sein.

**INGRID WINKLER, KIRSTIN PETER
UND MARION SEIDL**

**BILDUNGSREFERENT*INNEN
AUS-, FORT- UND WEITERBILDUNG**



KJR-IQ

IQ steht für interne Qualifizierung und umfasst die Bereiche Einführung neuer Mitarbeiter*innen, Arbeitsfeldqualifizierung, obligatorische Fortbildungen, Qualifizierung von (potentiellen) Führungskräften und die Fortbildungsberatung für Quereinsteiger*innen. Hier gibt der KJR München-Land interessierten Personen mit einem nichtpädagogischen akademischen Abschluss die Möglichkeit, im Bereich der Jugendarbeit tätig zu sein und sich gleichzeitig weiter zu qualifizieren. Ziel ist eine zusätzliche Qualifizierung, die den Bewerber*innen die Chance eröffnet, in mehreren Arbeitsfeldern des Kreisjugendrings tätig zu sein.



UMWELTBILDUNG/ NACHHALTIGKEIT



Sich mit der Weltvision 2030 verbinden

Sich in Krisenzeiten mit positiven Visionen einer lebenswerten Zukunft für Alle verbinden, beflügelt Mut und Gestaltungskraft. So war 2021 trotz Corona-Pandemie für das Naturerlebniszentrum (NEZ) Burg Schwaneck ein sehr produktives Jahr mit vielen inspirierenden Veranstaltungen – im ersten Halbjahr nur Online und ab Mai zunehmend wieder in Präsenz, meist draußen an der frischen Luft. Als 2018 ausgezeichnete Lernort im UNESCO-Weltaktionsprogramm „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ versteht sich das NEZ zusammen mit dem gesamten Bildungszentrum Burg Schwaneck als Werkstatt zum handlungsorientierten Lernen für eine klimafreundliche Zukunft im Sinne der UN-Agenda 2030 mit ihren 17 Nachhaltigkeitszielen. Kinder, Jugendliche und Multiplikator*innen werden in den vielfältigen Bildungsangeboten ermutigt und befähigt, mit komplexen sozialen, ökologischen und ökonomischen Fragen unserer globalen Welt kreativ umzugehen, eigene Projekte zu entwickeln und umzusetzen. Eine gute Vernetzung und langfristige Kooperationsprojekte mit anderen Bildungseinrichtungen wie Schulen, Hochschulen, Umweltstationen und Jugendbildungsstätten tragen zu einer Kultur der Nachhaltigkeit bei – 2021 wurde der gesamte Kreisjugendring München-Land von der UNESCO ausgezeichnet.

Draußen Lernen in Schulklassenprogrammen und bei Ferienangeboten in der Natur gehörten zusammen mit dem Kooperationsprojekt Schule N, der berufsbegleitenden Weiterbildung Umweltbildung/BNE, der Zusatzqualifikation Philosophische Gesprächsführung und der Kooperation mit der Ludwig-Maximilians-Universität u.a. im Programm „el mundo“, auch 2021 zu den erfolgreichen Standards. Die strukturelle Verankerung gelebter Nachhaltigkeit und der Bildung für nachhaltige Entwicklung im gesamten Kreisjugendring München-Land wurde in diesem Jahr u.a. durch eine Zukunftskonferenz im Rahmen der Organisationsentwicklung KJR-Vision 2030 deutlich voran gebracht.

Modellprojekt 2020/21 „Weltbürger*innen für einen klimafreundlichen Wandel“

Im vom STMUV geförderten Modellprojekt 2020/21 konnte durch unterschiedliche Projektbausteine vertieft dazu beigetragen werden, die weltweite Vision einer lebenswerten Zukunft für alle Menschen auf der Erde bekannter zu machen und zu konkretisieren. Ein besonderer Schwerpunkt war 2021 der partizipative Organisationsprozess KJR-Vision 2030: Digitale Impulsveranstaltungen mit philosophischen Gesprächen wie „Mal kurz die Welt retten“ im März sowie die partizipative Erstellung des 17-Ziele-Sketchbooks des KJR München-Land waren eine hervorragende Vorbereitung auf die dreitägige digitale Zukunftskonferenz im April, an der über 200 Mitarbeitende und politische Partner*innen aus dem Landkreis München teilnahmen. Es ging darum, alle gemeinsam zu üben, aus einer gewünschten Zukunft heraus zu denken und diese für den Landkreis München zu visualisieren und auszutauschen. Wie wollen wir im Jahr 2030 im Landkreis München leben, arbeiten und eine hochwertige Bildung für Kinder und Jugendliche gestalten? war dabei die verbindende Frage. Aus der Zukunftskonferenz sind 16 Arbeitsgruppen entstanden, die konkrete Ziele für die nächsten Jahre formulierten. Durch regelmäßigen Austausch wird der Prozess lebendig gehalten und soll durch weitere Impulse und attraktive Öffentlichkeitsarbeit in den kommenden Jahren immer wieder neu inspiriert werden.

Umweltbildung
.Bayern

29++ KLIMA. ENERGIE. INITIATIVE.



Klimaschutzbildung im Landkreis München

Eingebettet in das Naturerlebniszentrum Burg Schwanegg steht für Kinder, Jugendliche und in der Jugendarbeit tätige Erwachsene aus dem Landkreis München ein vielfältiges Angebot kostenlos zur Verfügung. Als Teil der 29++ Klima. Energie. Initiative. arbeitet die 29++ Klimaschutzbildung für das gemeinsame Ziel, die CO₂-Emissionen bis zum Jahr 2030 auf sechs Tonnen pro Landkreisbürger*in pro Jahr zu senken. Kurz gesagt: die 29++ Klimaschutzbildung möchte für Klimaschutz begeistern und anregen, selbst aktiv zu werden!

40 Tage gemeinsam lecker!

Der Jahresbeginn stand unter dem Motto Neues ausprobieren und alte Gewohnheiten hinterfragen – aber lecker! Die Aktion 40 Tage gemeinsam lecker! griff die Tradition der Fastenzeit auf, um Raum zu geben, sich mit den eigenen Gewohnheiten auseinander zu setzen. Und das zu einem Zeitpunkt, in dem Corona-bedingt keine Präsenzveranstaltungen stattfinden konnten. Bei der Aktion für alle Mitarbeiter*innen des Kreisjugendrings München-Land und Referent*innen des Naturerlebniszentrums, drehte sich sieben Wochen lang alles um das Thema Ernährung und Klimaschutz. Dabei ging es beispielsweise um pflanzliche Ernährung, unverpacktes Einkaufen oder regionale und saisonale Ware. Bei den wöchentlich wechselnden Themenschwerpunkten wurden für alle ausführliche Informationen zur Verfügung gestellt. In den Onlinetreffen war Raum, sich über die eigenen Erfahrungen, Schwierigkeiten und Erfolge zum Wochenthema auszutauschen.

Alles wie immer?!

Sommer und Herbst erweckten fast den Eindruck, als wäre 2021 ein ganz gewöhnliches Jahr. Einzig die Masken und das Desinfektionsmittel ließen von außen erkennen, dass die Veranstaltungen noch immer im Sonderzustand stattfanden. Sobald es möglich war, buchten die Schulen gerne Präsenz-Programme und die Kinder und Jugendlichen freuten sich sehr über diese. Auch Angebote, die in den vergangenen Jahren schon beliebt waren, wurden wieder gut angenommen: Die Ferienprogramme Bergfreizeit und Solarflitzer bauen, 29++ Schulklassenprogramme und die Projektförderung Klimaretter*innen gesucht!

Neben den Klassikern gab es auch Neuzugänge im Angebot der 29++ Klimaschutzbildung. So kam der neue Klimaparcours oft zum Einsatz. Er hat unterschiedliche Stationen, die verschiedene Aspekte des Klimawandels und Klimaschutzes durch aktives Mitmachen erklären. Ebenso wurde das Klima-Escape-Game begeistert angenommen. Hier muss die Gruppe, einem Escape Room ähnlich, gemeinsam in einer gewissen Zeit Rätsel lösen und Fakten kombinieren, um zu gewinnen. Auch der begehbare CO₂-Fußabdruck kam sehr gut an, genauso wie das neue Ferienangebot Biwakfreizeit. Zum Thema Ernährung wurde außerdem für die Jüngeren das Programm Apfel Alf konzipiert, für die Älteren ein Stationenlauf. Zusätzlich wurden Workshops, Jugendleiter*innenschulungen und Fortbildungen online und in Präsenz durchgeführt.

Schüler*innen for Future!

Bei der Projektbörse „Act for Future – Digital / Workshops für eine gute Zukunft“ fand ein reger Austausch statt: In mehreren Onlineworkshops engagierten sich etwa 120 Schüler*innen und erwachsene Multiplikator*innen für eine gute Zukunft. Die Teilnehmer*innen kamen von weiterführenden Schulen verschiedener Schultypen und Institutionen aus dem Landkreis München und der Stadt München, aber auch Gäste aus dem Landkreis Starnberg, Freising, Aachen und Köln nahmen teil. Die im Rahmen der Projektbörse angebotenen Workshops wurden von der 29++ Klimaschutzbildung und den Kolleg*innen des Naturerlebnis zentrums sowie elf weiteren Kooperationspartner*innen auf vielfältige Weise gestaltet.

Online als Chance

Nach der Umstellungsphase im vergangenen Jahr, ist digitales Arbeiten im Bildungsbereich Bestandteil des Angebots geworden. Viele Schulen und Kooperationspartner*innen haben die technischen Möglichkeiten digital zu Arbeiten und alle Beteiligten sind darin mittlerweile erprobt. Onlineveranstaltungen fanden deshalb nicht nur während der Zeit von Kontaktbeschränkungen statt. Für manche Angebote, wie zum Beispiel im Bereich der Multiplikator*innenbildung, vereinfachte die Online-Durchführung auch die Teilnahme für die Interessierten. So wurden manche Angebote wie P-Seminar-Workshops, Multiplikator*innenworkshops und die Projektbörse Act for Future aus mehreren Gründen digital durchgeführt. Digitales Arbeiten bietet zwar keinen Ersatz für ein Miteinander in Person, ergänzt das bestehende Angebot jedoch mit seinen ganz eigenen Möglichkeiten und Chancen.

Solaranlage für den Klimabus

Eine Solaranlage ist das neueste Feature des Klimabusses. Das auf dem Dach des Busses montierte Solarmodul erzeugt Strom, der dann über eine eigens für den Klimabus konzipierte Anlage direkt verwendet oder zwischengespeichert werden kann. Über USB-Anschlüsse und Steckdosen lassen sich zum Beispiel mehrere Tablets laden oder Laptops und andere Elektrogeräte betreiben.

Aber diese neue Solaranlage macht den Klimabus nicht nur weiter autark, indem sie den Strom für Bildungsangebote überall unter der Sonne erzeugen kann – sie ist auch selbst ein erfahrbarer Bildungsbaustein. Teil der neuen Anlage ist eine Schautafel, die die Funktionsweise der Solaranlage erklärt und an der live und kindersicher alle ein- und ausgehenden Stromspannungen gemessen werden können. Zusätzlich gibt es ein mobiles Solarmodul, das bei Bedarf zugesteckt werden kann und zum weiteren Experimentieren einlädt. Damit kann anschaulich gezeigt und praktisch erfahren werden, wie Energiegewinnung aus Sonnenenergie funktioniert.



Kooperationen und Vernetzung

Die 29++ Klimaschutzbildung freute sich über das Interesse an ihrem Bildungskonzept von Vertreter*innen aus Nachbar- und Partnerlandkreisen, aber auch aus Norddeutschland. Besonders gefragt war dabei der Klimabus, der als Anschauungsmodell für eigene geplante Projekte begeisterte, sowie das 29++ Radlino und die neue 29++ Radldisco, als Bildungsbausteine zum Thema Mobilität und Energie.

Landkreisweit wurde durch Angebote beim Klimathon des Landkreises München und der Teilnahme am Klimaschutzstammtisch der Klimaschutzmanager*innen des Landkreises Vernetzung und Austausch gefördert, ebenso wie bei den halbjährlichen digitalen 29++ Netzwerktreffen Klimaschutzbildung. Auch bei der Veranstaltung München 2040, die von jungen Erwachsenen aus verschiedenen Jugendverbänden und -organisationen organisiert wurde, gestaltete die 29++ Klimaschutzbildung einen Workshop.

Für die Jugendzentren des KJR wurden spezielle Angebote für deren Ferienprogramm erstellt und die Kooperation mit der Berufsorientierung an der Burg Schwaneck ist ein Beispiel für die Vernetzung der Bildungsbereiche der Burg Schwaneck.

**BIRGIT MEYER, CHRISTINA MÜLLER,
JULIA SCHUSTER**

**BILDUNGSREFERENT*INNEN DER
29++ KLIMASCHUTZBILDUNG**

JUGENDBILDUNG & SCHULE

Berg- und Talfahrten – 2021 hatte von allem etwas zu bieten!

Wer kommt mit und geht mit uns auf neue Wege? – so startete der Arbeitsbereich Jugendbildung & Schule mit voller Kraft ins Jahr 2021. Denn das digitale Abenteuer ging weiter und viele sind mitgegangen: Schulen, Teamer*innen, Jugendliche, Lehrkräfte und Schulsozialarbeiter*innen, getreu dem Motto: Jugendbildung dahin bringen, wo es möglich ist. So blieb der Arbeitsbereich auch in dieser besonderen Situation seinen Zielen treu: Jugendliche aus der Isolation holen, Gemeinschaft erleben und mit- und füreinander aktiv werden. Wie schon im Jahr zuvor wurde der digitale Raum für Kinder und Jugendliche geöffnet. Das dreitägige Seminar Gemeinsam Aktiv wurde für das Gymnasium Vaterstetten konzipiert und startete als großes Experiment. Und es gelang! Was für eine spannende Reise, zu erleben, was das digitale Format möglich machte.

Aus dem Computer schallte lautes Lachen. Die Lebensgeister wurden geweckt, als die Jugendlichen anfangen, selbst den digitalen Raum zu gestalten. Sie entwickelten mit großer Energie Projekte und Aktionen füreinander und führten sie gemeinsam durch. Da wurde zusammen gekocht, gespielt, gemalt, gerätselt und Sport gemacht. Bei einzelnen Klassen schwappte diese Energie in den Schulalltag hinein und so startete eine Klasse von da an sogar jeden Morgen mit einem spielerischen Einstieg in den Unterricht. Am Ende stand die Aussicht, im Sommer einen Tag gemeinsam in Präsenz auf der Burg Schwaneck zu verbringen. Das Beste ist, dass dieser Wunsch den Schüler*innen im Juli erfüllt werden konnte – was für eine wunderbare Bergetappe, von der auch zwei Klassen des Gymnasiums Höhenkirch-Siegertsbrunn noch profitierte.

Und damit nicht genug im Jahr der Berg- und Talfahrten. Weitere positive Online-Erfahrungen gehen auf das Konto des Bereichs Jugendbildung und Schule: eine Tutor*innenschulung am Gymnasium Gauting – die digital durchgeführt wurde. Die Tutor*innen setzten im Anschluss das Online-Konzept an der eigenen Schule um. So wurden die neuen Fünftklässler*innen an der weiterführenden Schule willkommen geheißen und hatten an mehreren Nachmittagen eine gelungene Abwechslung im Lockdown mit ihren Tutor*innen.

Und da ist noch die Tutor*innen Werkstatt zu erwähnen, bei der der Schwung der Talfahrt genutzt werden konnte. Engagierte Tutor*innen fanden im Lockdown Zeit, sich in einer bunten Gruppe schulübergreifend im digitalen Raum zu treffen. Die Tutor*innen tauschten sich aus, wie sie in Pandemiezeiten an ihrer Schule für ihre Fünftklässler*innen da sein könnten. Sie testeten Online-Spiele und entwickelten gemeinsame Herzensideen für ihre Tutor*innenarbeit. Die Jugendlichen waren sehr dankbar für das Angebot. Bei ihrer Arbeit begleitet wurden sie durch die Burg-Referentinnen.

Dann kam der Sommer und mit ihm die Erleichterung, wieder reale Begegnungen zu ermöglichen! Denn bei aller digitaler Begeisterung, wurde eines ganz deutlich: Die Begegnung von Mensch zu Mensch ist durch kein digitales Tool der Welt zu ersetzen.



So hieß es aufatmen und durchstarten. Die Freude über Präsenzseminare war allen anzumerken, erforderte aber auch ein Umdenken der Konzepte. Denn die Kontaktbeschränkungen hatten im Leben der Jugendlichen tiefe Spuren hinterlassen. Die Förderschule München Süd und die Mittelschule Ismaning konnten nach der Sommerpause als erste Schulklasse auf der Burg Schwaneck begleitet werden. Es hieß, sich wieder kennenzulernen und die Resilienz zu fördern, in und mit der Natur. Es folgten zahlreiche Tutor*innenschulungen, die dem Alltag der Jugendlichen Sinn geben und sie in ihrer Schule aktiv werden lassen.

Inhaltlich rückte das Für- und Miteinander im Herbst noch einmal in den Fokus. Sich wieder kennenlernen, Gräben überwinden und gemeinsam Berge erklimmen, sich aktiv erleben und mitgestalten. Raus aus der Passivität, rein in die Aktion. Im bewährten Seminar Projekte initiieren entstanden wieder zahlreiche Projekte von Schüler*innen mit dem großen Ziel, eine nachhaltige Welt zu schaffen. Tat das gut, etwas zu tun und wirksam zu werden!

So sahen das auch die beiden Gruppen, die im Seminar für die Schüler*innen Mitverantwortung (SMV) entdeckten, was Mitgestaltung und Mitverantwortung heißen kann. Die Selbstwirksamkeit und Wertschätzung, die sie auch im langen Gespräch mit ihren Rektor*innen erfuhren, wird sie vermutlich noch lange motivieren und prägen. Umso trauriger war es, dass das bezirksübergreifende Seminar für engagierte SMVler*innen kurz vor der Durchführung abgesagt werden musste. Zu unberechenbar war das Pandemiegeschehen. Doch eins ist sicher: die große Nachfrage ein Wochenende ganz im Sinne der Jugendarbeit zu erleben, wird bedient und das Seminar so bald wie möglich nachgeholt werden.

Für die nächste Bergetappe heißt es nun: optimistisch bleiben, weiter in Kontakt gehen, gelegentlich die Perspektive wechseln, Unterschiedlichkeiten anerkennen und überwinden, immer wieder auf einander zugehen und gemeinsam mit den Jugendlichen Ideen und Lösungen für eine gesunde, zuversichtliche Gesellschaft der Zukunft finden. Der Arbeitsbereich Jugendbildung & Schule steht hierfür in den Startlöchern.

KATJA FRANKE UND TANJA HULLER-KRÖPLIN

BILDUNGSREFERENT*INNEN JUGENDBILDUNG UND SCHULE



BERUFS- ORIENTIERUNG



Neues Format – bekannte Herausforderung

Mit der Ausschreibung von Maßnahmen zur vertieften Berufsorientierung für Schüler*innen der Mittelschulen 2020/2021 wurde das Format Talente entdecken neu eingesetzt. Das Angebot löst das bekannte und bewährte Berufsorientierungs-Camp ab. Interessiert und engagiert entwickelte das Referat Berufsorientierung eine Konzeption zur Umsetzung. Für die Programmteile, mit dem Schwerpunkt MINT, wurde die Jugendbegegnungsstätte am Tower in Oberschleißheim betreut, da sie die professionellen Werkstätten mit entsprechenden Fachreferent*innen vorhält. Die zentralen Bausteine von Talente entwickeln sind die Potenzialanalyse und eine Berufsfeldererkundung. In weiteren Schritten erarbeiten die Schüler*innen ein individuelles Berufs-/Ausbildungsprofil sowie Entwicklungsoptionen. Das Programm mündet in die Feststellung und Reflexion der individuellen Kompetenzen und Eignungen durch die Jugendlichen selbst. Diese Vorgehensweise ist dem Kreisjugendring München-Land aufgrund des Prinzips der Selbstbestimmung und Freiwilligkeit besonders wichtig.

Potentialanalyse – die Interessen als Wegweiser erkennen

Die Seminarreferent*innen sind im Prozess der Potenzialanalyse im ersten Schritt interessierte und aufmerksame Beobachter*innen. Im zweiten Schritt geben sie Rückmeldung und entdecken im Dialog mit dem/der Jugendlichen die Talente. Getragen ist dieses Konzept von der Überzeugung, dass sich die Interessen und individuellen Fähigkeiten der jungen Menschen nachhaltig orientierend auf die Ausbildungsentscheidung auswirken werden. Wenn sich Schüler*innen fragen, was interessiert mich, womit verbringe ich gerne meine Zeit, was fällt mir leicht, dann erkennen sie sich in ihren Stärken und Interessen. Wenn sie diesem Weg folgen, entwickeln sie ein anderes Selbstbild, als wenn sie sich an ihren Schulnoten orientieren. Konsequenter umgesetzt geht es im angebotenen Programm damit nicht um die Schwächen oder Defizite der Jugendlichen. Folgerichtig wird auf die Stärken geblickt und so ist die Maßnahme des Bildungszentrums Burg Schwanegg Empowerment der Jugendlichen.

Praktisch erleben – bewusst wählen

Unter dem etwas sperrigen Begriff Berufsfeldererkundung verbirgt sich eine einfache und starke Idee: Wenn Jugendliche klassische Tätigkeiten eines Berufsfeldes praktisch erleben, werden sie feststellen, ob es ihnen Spaß macht, leicht fällt, es sie interessiert oder eben nicht. Arbeite ich gerne im Team oder tüftle ich lieber alleine an einer Aufgabe? Will ich mich körperlich einbringen oder sitze ich lieber am Laptop? Arbeite ich gerne ganz genau oder sprudeln bei mir die Ideen pausenlos? Nach einem Workshop-Tag im Berufsfeld (z.B. Wirtschaft/Handel/Dienstleistung) können Jugendliche einschätzen, ob diese Richtung geeignet ist für das nächste Praktikum, vielleicht sogar für die anstehende Ausbildung. So erlangen sie Sicherheit im Ausbildungsmarkt, der 2021 über 330 Ausbildungsberufe bereithält. Und zu wissen, was mir nicht liegt, ist hierbei genauso viel wert, wie zu wissen, was mich begeistert.

Und was sagen die Jugendlichen dazu? Zitate aus den Seminaren:

- „ich kann mehr, als ich denke und ich brauche mich nicht verstecken“
- „Elektronik und Pflege haben mir Spaß gemacht, aber es sind nicht die Berufe in die ich gehen möchte“
- „dass ich mich auch mit Personen verstehe, die ich eigentlich nicht so gut kenne“
- „dass jeder Beruf auf seine Art toll ist“
- „ich wusste nicht, dass ich diese Sachen gut kann“

AGNES SCHEIDL
BILDUNGSREFERENTIN BERUFSORIENTIERUNG

Erlebnis- pädagogische Zusatzausbildung

KOOPERATION KSH
MÜNCHEN UND
BENEDIKTBEUERN

66 Student*innen der sozialen Arbeit begannen 2021 in Benediktbeuern und München bei unserem Kooperationspartner Katholische Stiftungshochschule die umwelt- und erlebnispädagogische Zusatzausbildung. Kooperative Abenteuerspiele und -übungen, Führen und Leiten, Landschaftsentstehung, Lebensraum Alpen – das sind Standardthemen der Ausbildung. In Theorie und Praxis werden Erfahrungen in den Bereichen Pädagogik, Sicherheit und Ökologie gesammelt und vertieft. Erstmals konnte Anfang Oktober die Klima-Exkursion zur Eiskapelle im Nationalpark Berchtesgaden real durchgeführt werden. Anhand des Firngletschers der Eiskapelle und des langjährigen Projektes der Technischen Hochschule München lässt sich besonders prägnant darstellen, wie sich der Klimawandel in den Alpen auf Trinkwasser, Flora und Fauna und den Menschen auswirkt.



Von Frühsommer bis Herbst konnten zwei Drittel der 30 Seminar- und Exkursionstage am Bildungszentrum Burg Schwaneck oder an anderen Orten Oberbayerns in Präsenz durchgeführt werden. Ob an der Slackline, beim Baumklettern oder beim Bergwaldseminar – alle Student*innen hielten völlig selbstverständlich und diszipliniert die nötigen Schutzkonzepte ein. Bis März 2021 und wieder ab November 2021 mussten die Student*innen allerdings mit Online-Veranstaltungen vorlieb nehmen. Die Zusammenarbeit mit der Hochschule sichert den Fachkräftenachwuchs der Jugendarbeit langfristig und gibt die Ideen und Methoden der Bildungsarbeit im Kreisjugendring weiter.

ANDREAS BEDACHT

LEITUNG BILDUNGSZENTRUM BURG SCHWANECK

Aktivprogramm für Gruppen

OUT OF
MÜNCHEN

Mit sinkenden Infektionszahlen und vorsichtigen Lockerungen konnten ab dem Frühsommer 2021 wieder die ersten Gruppen ihren Schulklassenaufenthalt im Bildungszentrum Burg Schwaneck antreten und München und Umgebung erkunden. Stadtrundfahrt mit dem Fahrrad, Wanderung entlang der Isar oder eine Bergtour auf die Neureuth, die Aktivitäten an der frischen Luft standen dieses Jahr hoch im Kurs. Beim Geocache waren Orientierung, Kooperation und Rechenkünste gefragt, um den verborgenen Agentenkoffer mit geheimen Informationen zu knacken. Allen Gruppen war anzumerken, wie wichtig nach der langen Onlinezeit die gemeinsamen Aktionen für den

Klassenzusammenhalt sowie für das soziale Wohlbefinden der einzelnen Schüler*innen sind. Somit ist zu hoffen, dass sich im kommenden Jahr wieder zahlreiche Klassen auf die Spuren von Ludwig Schwanthaler begeben können und die Burg Schwaneck mit Freude und Leben füllen werden.

JOEP KULLA

**BILDUNGSREFERENT BELEGERPROGRAMM
OUT OF MÜNCHEN**



JUGENDHERBERGE

Ferienpädagogik – Gemeinsam unterwegs

In Zeiten der Pandemie ist es mehr denn je Aufgabe der Kinder- und Jugendarbeit, verantwortungsbewusst und verlässlich neue Erfahrungen abseits von Schule und Alltag zu ermöglichen.

Corona erforderte 2021 große Flexibilität: Auslandsfahrten wurden aufgrund der schlechten Planbarkeit erst gar nicht mit in das Programm aufgenommen. Trotzdem ging es gleich in den Osterferien „In einer Woche um die Welt“. So reisten die Kinder von Tag zu Tag (selbstverständlich in der Phantasie) in neue Länder und Kontinente und probierten dort typische Spiele, Basteleien und Essen aus.

Die Harry Potter-Kinder-Freizeit wurde aufgrund der steigenden Inzidenzen, in Absprache mit den angemeldeten Zauberschüler*innen, von den Oster- in die Pfingstferien verschoben. Mit einer neuen Teamgeneration ging es hier ans Werk, da eine Ära zu Ende ging: Nach 16 Jahren übergab die Teamleitung den Zauberstab an ein paar ihrer ehemaligen Teilnehmenden, die nach einer JuLeiCa-Schulung gemeinsam die Theaterfreizeit übernehmen. Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne.

Die Sommerferien waren bunt, daran konnten auch das Grau und der viele August-Regen nichts ändern. Das Wasserratten-Camp suchte am Starnberger See das Nass ganz direkt: Mit Stand-Up-Paddels, Kajaks und selbstgebauten Flößen wurde hier in die Sommerferien gestartet.

Die Biwakfreizeit für Jugendliche wurde aufgrund des Wetters spontan umgeplant. Statt jede Nacht unter freiem Himmel, wurden die ersten beiden Nächte auf einer Selbstversorgerhütte am Brauneck verbracht, bevor es das Wetter zuließ, zu biwakieren. Dann blieben die Nächte trocken und es zeigten sich jede Menge Sterne, sodass für manche Sternschnuppenzählen zum Entspannungsmittel der Wahl wurde. Eine Sportfreizeit, die eigentlich hauptsächlich mit Anstrengung verbunden wird, wurde durch das Regenwetter, die tolle Gruppe und die ausgewogenen Touren entspannter als manch andere Freizeit.

VERGISS NICHT – MAN
BENÖTIGT NUR WENIG,
UM EIN GLÜCKLICHES
LEBEN ZU FÜHREN. MARC AUREL

Außerdem ging es für eine Gruppe wieder nach Cuxhaven an die Nordsee. In diesem Jahr mit einigen Jugendlichen, die, trotz der Ausschreibung für Kinder, Interesse äußerten, mitzukommen. Kurzerhand wurde das Konzept umgestellt und bewährte sich, alle Kinder und Jugendlichen möchten 2022 wieder mitkommen, sodass für das nächste Jahr die Altersspanne vergrößert wird.

Ob in Garmisch-Partenkirchen, Passau oder einigen anderen Städten, auch in diesem Jahr wurde Bayern in den Ferien wieder unsicher gemacht.

In der letzten Ferienwoche zog dann auch, als krönender Abschluss vor dem Schulbeginn, das Wetter wieder auf. Bei Sonnenschein und warmen Temperaturen überquerte eine Kindergruppe von Fischhausen nach Bayrischzell das Mangfallgebirge. Auf dem Weg konnten einige Gipfel und Gebirgsseen „mitgenommen“ werden.

Alles unter freiem Himmel – Ökologische Ferienfahrten

Endlich wieder Gemeinschaft spüren. Sich locker bewegen und sich frei begegnen unter freiem Himmel! Was es heißt, in der Gemeinschaft Herausforderungen des Wetters zu bewältigen, wurde mehrfach erprobt. Sei es das durch Starkregen improvisierte Gemeinschaftslager, oder der Versuch durch Dauerlagerfeuer, Kleidung, Schlafsäcke und Schuhe zu trocknen. Was sich gezeigt hat: Die Jugendlichen können gut zusammenhalten, können sich wieder super motivieren und mit guter Laune den Widrigkeiten entgegentreten. Der Lagerfeuerkaiserschmarren schmeckt dann umso besser.

Freizeiten sind Bildung. Hier fallen wichtige handlungsorientierte Dinge an, die nötig sind, um das Gemeinschaftsleben zu ermöglichen und aufrecht zu erhalten. Wer lernt, mit dem Feuerstein Feuer zu machen, weiß schon viel über richtiges Lagern, trockenes Holz, sorgsamen Umgang mit Material, Brandgefahr und wie man auf offenem Feuer am besten kocht – der Umgang mit Schnitzmesser, Hackbeil und Säge inbegriffen. Gelernt wird, was unmittelbar gebraucht wird. – Selbstwirksamkeit in Reinform.

Ein großer Dank geht auch diesmal wieder an die ehrenamtlichen Leiter*innen und Betreuer*innen, die sich trotz der Umstände mit Begeisterung und Elan an die Arbeit machten um all dies zu ermöglichen. Wir blicken auf wunderschöne Ferien zurück.

SONJA WOLF UND DORIS KNOLL

**BILDUNGSREFERENT*INNEN
FÜR FERIENPÄDAGOGIK**



BURG & BÜHNE



Ab dem Frühjahr konnten wieder Veranstaltungen des Kulturprogramms Burg & Bühne stattfinden und am ersten Juniwochenende wurde die neue Saison hoffnungsfroh mit den 1:1 CONCERTS eröffnet. Durch dieses kleine, intime Konzertformat war nicht nur ein umsichtiger Start möglich, die mittlerweile weltweit gefeierten Mikrokonzerte kehrten auch fast genau ein Jahr nach ihrer Bayernpremiere auf die Burg Schwanegg zurück. Eine Woche später konnte auch das vom Herbst 2020 verschobene Konzert des Duos Saitenwind nachgeholt werden: Cellistin Fany Kammerlander und Hornist Christian Loferer begeisterten bei ihrem interaktiven Familienkonzert im Großen Rittersaal ihr Publikum. Ende Juni nahm dann die Gärtnerplatz-Jugend die Burg in Besitz. Produktion und Burg & Bühne hatten über die Plattform „Bayern spielt“ zusammengefunden. Die Initiative des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst hat es sich zur Aufgabe gemacht, Veranstalter und Kulturschaffende zu vernetzen, um kulturelle Begegnungen wieder erlebbar zu machen. Auf vier Open-Air-Spielorten auf und um die Burg Schwanegg beleuchteten musiktheaterbegeisterte Jugendliche zwischen 15 und 20 Jahren bei drei Aufführungen von Shakespeares Twelfth Night oder Was Ihr Wollt die Themen, die den jungen Schreibenden besonders wichtig waren: Liebe in all ihren Ausprägungen, gelebte Freiheit und gesellschaftliche Offenheit.

Der Juli stand dann ganz im Zeichen des gesprochenen Worts: In einer Lesung von Herrndorfs Kultroman Tschick nahm der Schauspieler und Sprecher Martin Pfisterer die gebannten Zuhörer*innen in der Burgbibliothek mit auf eine irrwitzige Reise in einem geklauten Lada. Ein paar Tage später begrüßte Burg & Bühne die finnische Schriftstellerin Tuutikki Tolonen, die im Rahmen des White Ravens Festival für zwei Grundschulklassen aus ihrem Buch Monsternanny las. Dieses Festival für internationale Kinder- und Jugendliteratur wird alle zwei Jahre unter der Schirmherrschaft des Bayerischen Staatsministers für Wissenschaft und Kunst von der Internationalen Jugendbibliothek veranstaltet, die Burg Schwanegg war dieses Jahr zum ersten Mal als Spielort mit dabei.

Ideales Open-Air-Wetter lockte Anfang September viele Kammermusik-Fans in den Französischen Garten: Das Ensemble Munich Baroque spielte beim Konzert Mozart in the Jungle Oboenquartette von Mozart und seinen Zeitgenossen auf historischen Instrumenten. Erst nach vielen Zugaben wurden die hochtalentierten jungen Musiker*innen vom Publikum entlassen. Jazzfreunde kamen schließlich noch Ende Oktober beim Konzert „Von Jazz bis Bossa Nova“ auf ihre Kosten. Das Duo Novecento konnte nicht nur mit der reizvollen Kombination von Piano und Vibraphon punkten, sondern auch durch eine launige Moderation, die den kleinen wie großen Konzertbesucher*innen viel Gelegenheit zum Mitmachen bot.

Insgesamt konnte die Reihe trotz der nicht idealen Rahmenbedingungen 2021 weit über 300 Menschen ein echtes Kulturerebnis und kulturelle Teilhabe ermöglichen, durch eine Kooperation mit der Organisation KulturRaum auch für Menschen mit geringem Einkommen.

Herzlicher Dank gilt an dieser Stelle auch dem Team der Jugendherberge Burg Schwanegg, das die Veranstaltungen kompetent begleitet hat, sowie dem Bezirk Oberbayern für die finanzielle Förderung.

ELKE UTA RUSCH

**BURG & BÜHNE
KREISJUGENDRING MÜNCHEN-LAND**

Angebote für Schulen

UMWELTBILDUNG

44 Tage mit 882 TN (920 TNT)

EHRENAMTLICHE: TUTOR*INNEN, SMV...

75 Tage, 689 TN (1767 TNT)

VERTIEFTE BERUFSORIENTIERUNG

20 Tage, 100 TN (500 TNT)

Ferien- und Freizeitangebote

ÖKOLOGISCHE KINDERGEBURTSTAGE

22 Tage, 182 TN (182 TNT)

JUGEND- UND UMWELTBILDUNG

35 Tage, 132 TN (445 TNT)

FERIENFAHRTEN

105 Tage, 303 TN (1856 TNT)

Qualifizierung

FORTBILDUNGEN

109 Tage, 1081 TN (2318 TNT)

AUSBILDUNG EHRENAMTLICHE

24 Tage, 78 TN (242 TNT)

WEITERBILDUNG (HAUPTBERUFLICHE)

60 Tage, 154 TN (821 TNT)

LEHRAUFTRÄGE

50 Tage, 295 TN (1015 TNT)

Gäste und Besucher*innen

OUT OF MÜNCHEN

4 Tage, 50 TN (200 TNT)

BURG & BÜHNE

10 Tage, 342 TN (702 TNT)

GROSSE BURGFÜHRUNGEN

7 Tage, 84 TN (84 TNT)

Veranstaltungen

29++ KLIMA. ENERGIE. INITIATIVE.

42 Tage, 1087 TN (1098 TNT)

Gesamt

607 Tage mit 5459 TN (12150 TNT)

78 Veranstaltungen wurden als digitales Angebot durchgeführt.

Übernachten und Tagen

Jugendherberge/Jugendbildungsstätte

4047 Übernachtungen und
1735 Tagesgäste

TEAM



Leitung: **Andreas Bedacht** // Stellvertr. Leitung, Umweltbildung Programm: **Doris Knoll** // Assistenz: **Kristina Müller** // Öffentlichkeitsarbeit: **Eva-Maria Greimel** // Umweltbildung, Weiterbildung Projekte: **Anke Schlehofer** // 29++ Klima.Energie.Initiative.: **Birgit Meyer, Christina Müller, Julia Schuster** // Schulklassen, Nachhaltigkeit: **Fabian Goldstein** // Ferienpädagogik: **Sonja Wolf** // Fort- und Weiterbildung: **Marina Ginal, Ingrid Winkler, Marion Seidl, Kirstin Peter** // Jugendbildung und Schule: **Katja Franke, Tanja Huller-Kröplin** // Belegerprogramm Out of München: **Joep Kulla** // Vertiefte Berufsorientierung: **Agnes Scheidl** // Seminarbuchung: **Dagmar Dengg, Kerstin Petermann, Michaela Berger**
Die Mitarbeiter*innen von Rezeption, Café & Nachtdienst, Küche, Hauswirtschaft, Haustechnik und Reinigung.

Bildungszentrum Burg Schwaneck

✉ Burgweg 10
82049 Pullach
@ bildungszentrum@burgschwaneck.de
☎ Tel.: 089 744 140-18
☎ Fax: 089 744 140-37
🏰 www.burgschwaneck.de

UNSER TRÄGER:



UNSER NETZWERK:



UNSERE FÖRDERER:



Das Bildungszentrum Burg Schwaneck ist eine Einrichtung des Kreisjugendring München-Land im Bayerischen Jugendring, KdöR. V.i.S.d.P.: Jan Museler, Vorsitzender

Herausgeber: Bildungszentrum Burg Schwaneck

Redaktion: Eva-Maria Greimel **Layout:** Celica Schöne, www.schoenegrafik.de

Fotos: Archiv KJR München-Land

Druckerei: dieUmweltDruckerei GmbH, Hannover **Auflage:** 200

